



2011



DEUTSCHER TOURISMUSVERBAND E.V.

INHALT

Editorial	3
Wirtschaftsfaktor Tourismus	4
Deutschlandtourismus im europäischen Vergleich	7
Tourismusentwicklung national	9
Urlaubsreiseziele der Deutschen	16
Beherbergungsangebot	19
Städtetourismus	20
Geschäftsreisen und Messen	22
Fahrradtourismus	23
Campingmarkt	24
Qualitätstourismus	25
Deutscher Tourismusverband e.V.	27
Impressum	27

EDITORIAL



Liebe Mitglieder, Freunde und Partner des DTV,

kein anderes Land steht so oft im Reisekalender der Deutschen wie Deutschland, noch weit vor Spanien, Italien, Österreich und der Türkei. Nach Angaben der World Tourism Organization steht Deutschland weltweit sogar auf Platz acht der beliebtesten Reiseziele.

Und: 2,9 Millionen Arbeitsplätze, Umsätze in Höhe von fast 280 Milliarden Euro sowie Rekordzahlen von 394 Millionen Übernachtungen sprechen für sich. Trotz unsicherer Prognosen angesichts der europäischen Schuldenkrise gehen wir davon aus, dass die Konsumenten beim Reisen nicht sparen werden und wir das in Deutschland erreichte Niveau weiter steigern können. Aber: Dies ist kein Automatismus. Innovative Angebote und ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis sind ein wichtiges Plus für den Deutschlandtourismus im harten internationalen Wettbewerb. Deshalb bleiben Service und Qualität Grundlage weiterer Erfolge.

Wir haben für Sie aktuelle Studien und Analysen ausgewertet, die Ihnen wertvolle Einblicke in die wirtschaftliche Bedeutung des Tourismus sowie in das Reiseverhalten der Deutschen und in Wachstumstrends geben sollen.

Viel Spaß beim Blättern und Entdecken wünscht Ihnen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Reinhard Meyer'.

Reinhard Meyer, Präsident Deutscher Tourismusverband e.V.

WIRTSCHAFTSFAKTOR TOURISMUS

Der Deutschlandtourismus – ein ökonomischer Riese

Touristischer Gesamtkonsum
in Deutschland in 2010

Der gesamte touristische Konsum in Deutschland belief sich im Jahr 2010 auf 278,3 Milliarden Euro. Zusätzlich zu den aufgelisteten Ausgaben der in- und ausländischen Touristen müssen bei der Erfassung des gesamten Konsums auch Sachleistungen berücksichtigt werden, die Touristen während ihrer Reisen im Inland in Anspruch nehmen.

Dies sind Beherbergungsleistungen bei Übernachtungen in der eigenen Ferienwohnung (11,2 Milliarden Euro) sowie öffentliche Zuschüsse für Kultur und Sporteinrichtungen, gemäß des durch die Touristen konsumierten Anteils der Leistungen dieser Einrichtungen (9,2 Milliarden Euro).

	Ausgaben der inländischen Touristen in Mrd. Euro	Ausgaben der ausländischen Touristen in Mrd. Euro
Private Tagesreisende	95,3	1,3
Tagesgeschäftsreisende	27,9	1,2
Private Übernachtungen	66,7	20,6
Geschäftsreisende auf Übernachtungsbesuch	14,6	13,5
Inlandsanteil von Auslandsreisen	16,8	–
gesamt	221,2	36,6

Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie, Bundesverband der deutschen Tourismuswirtschaft, Wirtschaftsfaktor Tourismus Deutschland, Berlin 2012

Tourismus steht für eine Bruttowertschöpfung von fast 100 Milliarden Euro

Die Herstellung der von Touristen in Deutschland nachgefragten Güter und Dienstleistungen löste im Jahr 2010 eine Bruttowertschöpfung von insgesamt 97,0 Milliarden Euro aus (direkter Effekt). Dies entspricht einem Anteil von 4,4 Prozent an der Bruttowertschöpfung der deutschen Volkswirtschaft.

Unter Berücksichtigung der sogenannten Vorleistungen, zu denen zum Beispiel die Dienstleistungen am Flughafen, Lieferungen von Bäckern an Gaststätten und Renovierungsarbeiten durch Handwerker im Hotel (indirekte Effekte) zählen, sowie der (induzierten) Effekte, die durch das Ausgeben von tourismusbezogenen Löhnen entstehen, ergibt sich insgesamt eine dem Tourismus zurechenbare Bruttowertschöpfung von 214,1 Milliarden Euro, beziehungsweise 9,7 Prozent der gesamten Bruttowertschöpfung der deutschen Volkswirtschaft.

Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie, Bundesverband der deutschen Tourismuswirtschaft, Wirtschaftsfaktor Tourismus Deutschland, Berlin 2012



Tourismus schafft 2,9 Millionen Arbeitsplätze

Vergleich der Beschäftigung verschiedener Wirtschaftsbereiche

Mit knapp 2,9 Millionen direkt im Tourismus beschäftigten Menschen, beziehungsweise 7,0 Prozent aller Erwerbstätigen in Deutschland im Jahr 2010, ist die Tourismuswirtschaft eine arbeitsintensive Branche mit einer hohen Beschäftigungsquote.

Bezieht man die sogenannten Vorleistungen ein, zu diesen zählen zum Beispiel die Dienstleistungen am Flughafen, Lieferungen der Bäcker an Gaststätten und Renovierungsarbeiten durch Handwerker im Hotel (indirekte Effekte), sowie die (induzierten) Effekte, die durch das Ausgeben von tourismusbezogenen Löhnen entstehen, so löst der Tourismus eine Beschäftigung von insgesamt 4,9 Millionen Erwerbstätigen aus. Dies entspricht einem Anteil von 12,0 Prozent an der gesamten Beschäftigung in Deutschland.

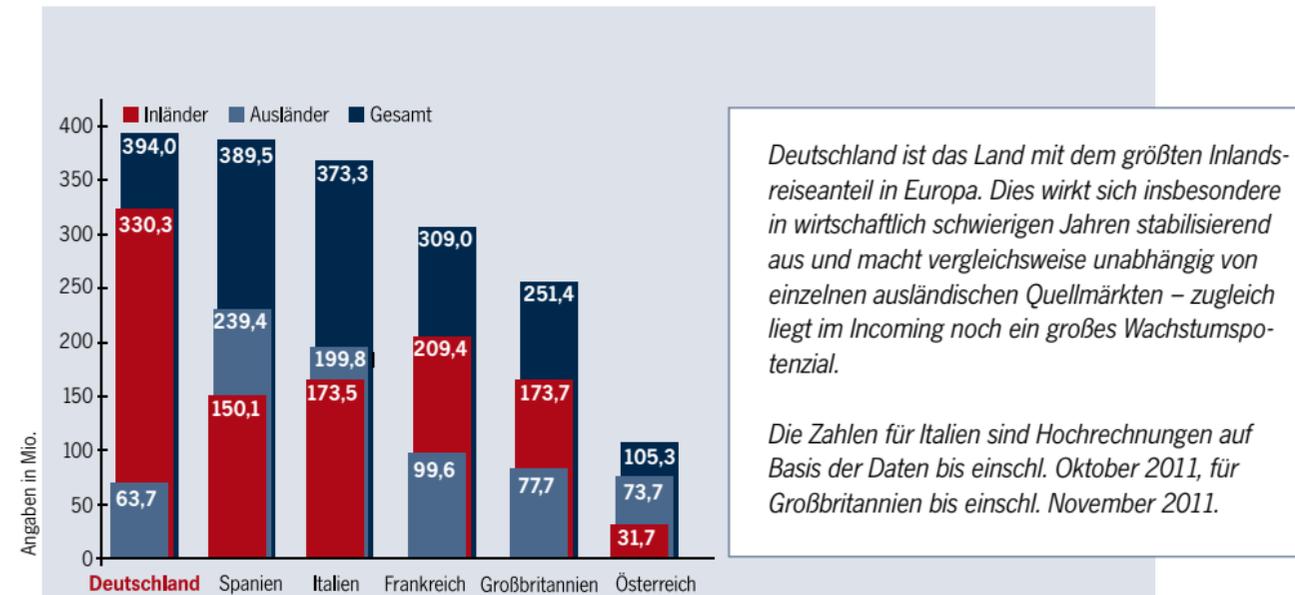


Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie, Bundesverband der deutschen Tourismuswirtschaft, Wirtschaftsfaktor Tourismus Deutschland, Berlin 2012

DEUTSCHLANDTOURISMUS IM EUROPÄISCHEN VERGLEICH

Deutsche reisen gern im eigenen Land

Übernachtungen 2011 in gewerblichen Betrieben einschließlich Touristik-Camping



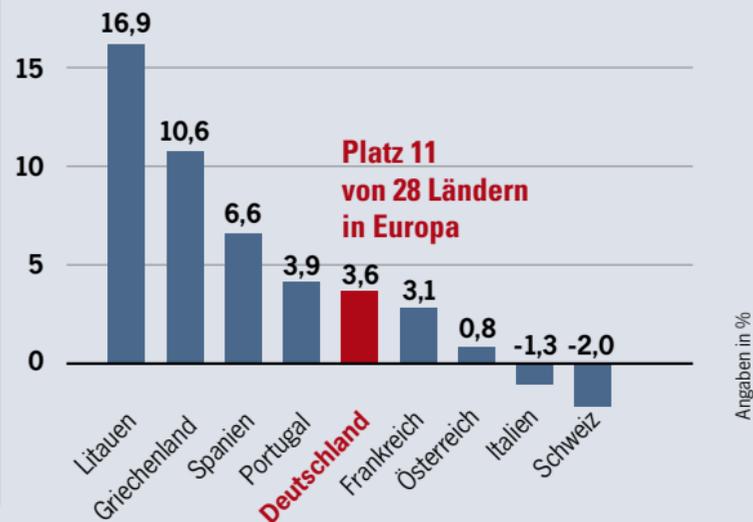
Quelle: dwif, Berlin 2012; Grundlage: vorläufige Daten Eurostat, Luxemburg 2012; Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2012

2011: Stabiles Übernachtungsplus für Deutschland

Übernachtungen in gewerblichen Betrieben einschließlich Touristik-Camping 2011 gegenüber 2010 in ausgewählten Ländern Europas

Litauen konnte 2011 innerhalb Europas die höchsten prozentualen Zuwächse bei den Übernachtungen in gewerblichen Betrieben einschließlich Touristik-Camping erzielen. Die Schweiz hat sich am schwächsten entwickelt.

Die Zahlen für die Schweiz und Portugal sind Hochrechnungen auf Basis der Daten bis einschließlich November 2011, für Litauen und Italien bis einschließlich Oktober 2011 und für Griechenland bis einschließlich August 2011.



Quelle: dwif, Berlin 2012; Grundlage: vorläufige Daten Eurostat, Luxemburg 2012; Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2012

TOURISMUSENTWICKLUNG NATIONAL

Immer noch unterschätzt: Megasegment Tagesreisen

Bruttoumsätze am Aufenthaltsort durch Tagesreisen in Deutschland

	Tagesausflüge	Tagesgeschäftsreisen
Tagesreisen insgesamt	2,84 Mrd.	564 Mio.
Ø Tagesausgaben pro Kopf	28,00 €	25,20 €
Bruttoumsatz	79,5 Mrd. €	14,2 Mrd. €

Tagesreisen sind Reisen und Besuche ohne Übernachtung. Dabei werden Tagesreisen mit privatem Motiv als Tagesausflug und mit geschäftlichem Motiv als Tagesgeschäftsreise bezeichnet.

Nicht berücksichtigt wurden die Fahrtkosten, die Ausgaben der Tagestouristen für Reisevor- und -nachbereitung, die Tagesreisen aus Quellgebieten im Ausland sowie Einkommenseffekte durch Outgoing-Tagesreisen der Bevölkerung (z.B. Einkäufe oder Besuch von Freizeiteinrichtungen auf dem Weg ins Ausland).

Quelle: dwif, Tagesreisen der Deutschen, Schriftenreihe Heft 50-52, Teil 1-3, München 2005-2007

Grüner geht's nicht: Mit dem Veranstaltungsticket Umwelt-Plus CO₂-frei zum Event.

Die Deutsche Bahn ist in Sachen Klimaschutz ganz vorn dabei: Mit dem neuen Veranstaltungsticket Umwelt-Plus können alle Teilnehmer von größeren Veranstaltungen ab sofort komplett CO₂-frei auf die Reise geschickt werden. Voraussetzung ist die Buchung des Veranstaltungstickets der Deutschen Bahn.

TÜV-geprüft: Die Herkunft des Stroms sowie die physische Einspeisung in das Bahnstromnetz sind vom TÜV SÜD zertifiziert. Nach Veranstaltungsende erhält der Organisator von der Deutschen Bahn eine Bescheinigung über die CO₂-Einsparungen für die jeweilige Veranstaltung – mit dem Prüfsiegel des TÜV SÜD.

Haben Sie Fragen zum CO₂-freien Reisen oder zum Veranstaltungsticket? Rufen Sie uns an unter +49 (0)69 265 59459 oder schreiben Sie uns an veranstaltungen@deutschebahn.com.

Die Bahn macht mobil.

Hohe Umsätze im Übernachtungstourismus

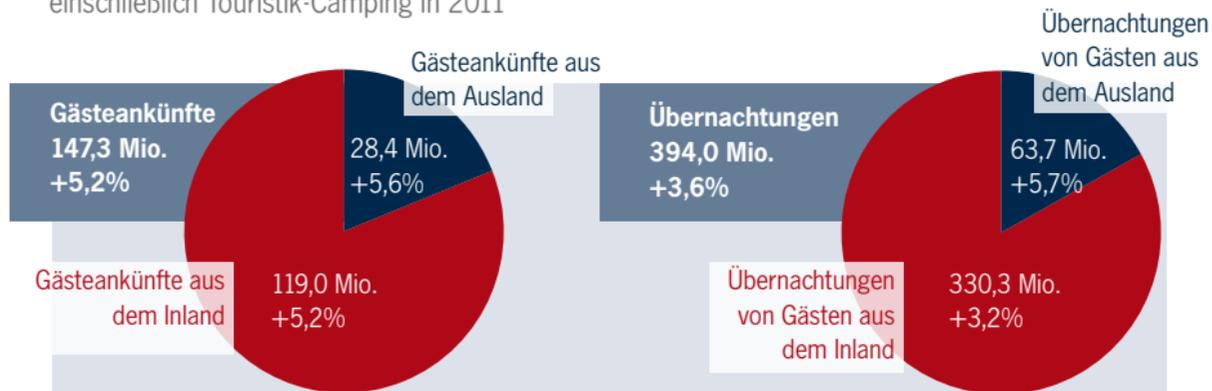
Bruttoumsätze am Aufenthaltsort durch Übernachtungsgäste in Deutschland

	Privatquartiere < 9 Betten	Touristik- Camping	Gewerbliche Betriebe > 8 Betten
Übernachtungen	87,0 Mio.	23,0 Mio.	346,6 Mio.
Ø Ausgaben pro Kopf und Tag	72,40 €	45,80 €	131,60 €
Bruttoumsatz	6,3 Mrd. €	1,1 Mrd. €	45,6 Mrd. €

Nicht berücksichtigt wurden die Fahrtkosten, die Ausgaben der Übernachtungsgäste für Reisevor- und -nachbereitung, spezielle Marktsegmente (z.B. Verwandten-/Bekanntensuche, Freizeitwohnsitze, Reisemobilisten außerhalb von Campingplätzen, Dauercamping, Hausboote, Bootsliegeplätze) sowie Einkommenseffekte durch Outgoing-Reisen der Bevölkerung (z.B. Taxi zum Flughafen, Ausgaben im Reisebüro). Die Übernachtungszahlen des Jahres 2008 sind Grundlage der Berechnung.

Deutschland bei in- und ausländischen Gästen immer beliebter

Übernachtungen und Gästeankünfte in gewerblichen Betrieben einschließlich Touristik-Camping in 2011



Die amtliche Statistik erfasst bis Ende 2011 Ankünfte und Übernachtungen in gewerblichen Betrieben mit mehr als 8 Betten einschließlich Touristik-Camping. Die Ankünfte und Übernachtungen in privaten Ferienhäusern/-wohnungen und bei Privatvermietern mit bis zu 8 Betten sowie Besuche bei Freunden und Verwandten werden nicht erfasst.

Aufgrund gesetzlicher Änderungen wird die amtliche Statistik ab Januar 2012 die Übernachtungen in gewerblichen Betrieben sowie im Touristik-Camping mit 10 und mehr Betten bzw. Stellplätzen erfassen.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2012

Deutschlandtourismus dauerhaft auf Wachstumskurs

Entwicklung der Übernachtungen und Gästeankünfte in gewerblichen Betrieben einschließlich Touristik-Camping

Jahr	Gästeankünfte in Mio.	Übernachtungen in Mio.
2001	112,8	347,4
2002	111,0	338,5
2003	112,6	338,4
2004	116,4	338,7
2005	120,6	343,9
2006	125,2	351,2
2007	129,9	361,8
2008	132,9	369,5
2009	132,8	368,7
2010	140,0	380,3
2011	147,3	394,0



Erfasst werden sowohl die Übernachtungen von Geschäftsreisenden als auch von Urlaubsgästen. In 2011 betrug die durchschnittliche Aufenthaltsdauer in gewerblichen Betrieben mit mehr als 8 Betten einschließlich Touristik-Camping 2,7 Tage.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2012

Große Zuwachsraten bei den Stadtstaaten

Übernachtungen 2011 nach Bundesländern in gewerblichen Betrieben einschließlich Touristik-Camping

	Übernachtungen in Mio.	Veränderung zu 2010 in %
Bayern	81,0	+ 4,0
Baden-Württemberg	45,6	+ 4,8
Nordrhein-Westfalen	44,2	+ 5,1
Niedersachsen	39,4	+ 2,5
Hessen	29,0	+ 3,1
Mecklenburg-Vorpommern	27,6	- 0,2
Schleswig-Holstein	24,5	+ 0,2
Berlin	22,4	+ 7,5
Rheinland-Pfalz	21,5	+ 4,7
Sachsen	17,3	+ 3,4
Brandenburg	11,1	+ 3,4
Thüringen	9,5	+ 1,1
Hamburg	9,5	+ 6,5
Sachsen-Anhalt	7,1	+ 3,1
Saarland	2,3	+ 4,6
Bremen	1,9	+ 6,5
Deutschland	394,0	+ 3,6

Die amtliche Statistik erfasst nur Ankünfte und Übernachtungen in gewerblichen Betrieben mit mehr als 8 Betten einschließlich Touristik-Camping. Der private Beherbergungssektor, der in vielen Bundesländern eine große Rolle spielt, wird von der amtlichen Statistik nicht erfasst.

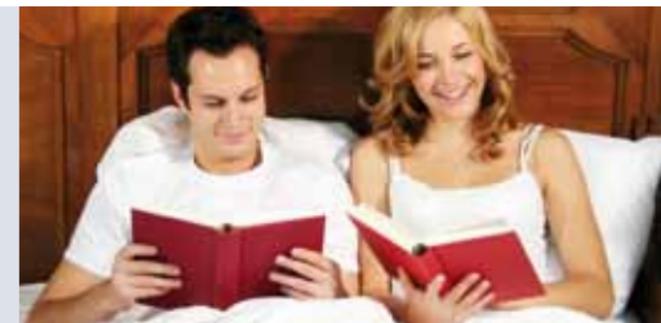
Die Gesamtsumme der Übernachtungen in Deutschland weicht aufgrund von Rundungen von der Addition der entsprechenden Einzelwerte ab.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2012

Fast 5 Übernachtungen je Einwohner

Tourismusintensität in den Bundesländern

	2011	2010
Mecklenburg-Vorpommern	11.128	16.819
Schleswig-Holstein	7.489	8.649
Bayern	6.092	6.457
Berlin	3.354	6.461
Rheinland-Pfalz	4.566	5.378
Niedersachsen	4.275	4.980
Hessen	4.223	4.783
Hamburg	2.780	5.335
Thüringen	3.614	4.245
Baden-Württemberg	3.733	4.242
Brandenburg	3.393	4.417
Sachsen	3.285	4.179
Sachsen-Anhalt	2.123	3.028
Bremen	1.950	2.922
Nordrhein-Westfalen	2.054	2.479
Saarland	2.022	2.290
Deutschland	3.971	4.820



Die Tourismusintensität (Übernachtungen je 1.000 Einwohner) misst die relative Bedeutung des Tourismus für ein Bundesland bzw. für Deutschland. Im Jahr 2011 gab es 4.820 Übernachtungen je 1.000 Einwohner in Deutschland, das sind fast 5 Übernachtungen je Einwohner.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2012

URLAUBSREISEZIELE DER DEUTSCHEN

Deutschland liebstes Reiseziel der Deutschen

Die beliebtesten Urlaubsreiseziele 2011



	Urlaubsreisen in Mio.	Urlaubsreisen in %
--	--------------------------	-----------------------

Inlandsreisen	21,7	31,2
Auslandsreisen	47,9	68,8

Die beliebtesten Urlaubsziele der Deutschen

	21,7	31,2
Deutschland	21,7	31,2
Spanien	8,6	12,3
Italien	5,7	8,2
Türkei	5,2	7,4
Österreich	3,6	5,2
Frankreich	2,1	3,0
Kroatien	1,9	2,7
Griechenland	1,8	2,6
Polen	1,6	2,3
Niederlande	1,5	2,1
Dänemark	1,3	1,8

Unter Urlaubsreisen werden jene Reisen verstanden, die mindestens 5 Tage dauern, d.h. mindestens 4 Übernachtungen beinhalten. Die Forschungsgemeinschaft Urlaub und Reisen e.V. berücksichtigt dabei alle deutschsprachigen Personen ab 14 Jahren in Privathaushalten in Deutschland.

Neben fast 70 Millionen Urlaubsreisen wurden gut 78 Millionen Kurzurlaubsreisen mit einer Dauer von 2 bis 4 Tagen getätigt. Insgesamt umfasst der deutsche Urlaubstourismus in 2011 also rund 148 Millionen Urlaubs- und Kurzurlaubsreisen.

Quelle: Forschungsgemeinschaft Urlaub und Reisen e.V., Reiseanalyse RA 2012, Kiel 2012

Süddeutschland und Küstenländer vorn

Top 5 der Urlaubsreiseziele der deutschsprachigen Bevölkerung im Inland 2011

	Urlaubsreisen in Mio.	Marktanteil an allen Urlaubsreisen in %
Bayern	4,5	6,4
Mecklenburg-Vorpommern	4,2	6,1
Schleswig-Holstein	2,7	3,9
Niedersachsen	2,5	3,6
Baden-Württemberg	2,0	2,9

Erholung wird immer kürzer

Entwicklung der Urlaubsreisedauer

	Haupturlaubsreise in Tagen	Zusätzliche Urlaubsreisen in Tagen
1983	17,4	11,1
1993	15,8	10,5
2003	13,9	9,5
2011	12,9	9,2

Urlaubsreisedauer: Erfasst ist die Urlaubsreisedauer aller Haupturlaubsreisen bzw. der zusätzlichen Urlaubsreisen der deutschsprachigen Personen ab 14 Jahren.

Zusätzliche Urlaubsreisen: Neben 54 Prozent der Deutschen, die 2011 nur eine einzige Urlaubsreise unternommen haben, sind 16 Prozent mehrfach verreist, haben also „zusätzliche“, d.h. zweite, dritte und mehr Urlaubsreisen unternommen, die ebenfalls eine Dauer von mindestens 5 Tagen hatten.

Quelle: Forschungsgemeinschaft Urlaub und Reisen e.V., Reiseanalyse RA 2012, Kiel 2012

Mehr als drei Viertel aller Kurzurlaubsreisen führen ins Inland

Top 10 der Kurzurlaubsreiseziele 2011

2011 wurden gut 78 Millionen Kurzurlaubsreisen der deutschsprachigen Personen ab 14 Jahren mit einer Dauer von 2 bis 4 Tagen getätigt. Davon gingen 76 Prozent ins Inland, 24 Prozent ins Ausland.

Basis der nebenstehenden Tabelle ist die 1. bis 5. Kurzurlaubsreise jedes Befragten, insgesamt 74,2 Millionen. Für jede weitere Kurzurlaubsreise (mehr als 5) wurden aus erhebungstechnischen Gründen Einzelheiten wie die Zielregion im Inland bzw. die Destination im Ausland nicht erfasst.

Die häufigste Urlaubsform für Kurzurlaubsreisen ist die Städtereise, dicht gefolgt von Besuchsreisen zu Bekannten/Verwandten. Auch Ausruh- oder Kulturkurzurlaube werden von vergleichsweise vielen Deutschen unternommen.

	Kurzurlaubsreisen in Mio.	Kurzurlaubsreisen in %
Bayern	8,8	11,9
Nordrhein-Westfalen	6,3	8,5
Berlin	5,9	7,9
Baden-Württemberg	4,8	6,5
Niedersachsen	4,6	6,2
Sachsen	4,3	5,8
Hamburg	3,6	4,9
Mecklenburg-Vorpommern	3,6	4,9
Schleswig Holstein	3,2	4,3
Hessen	2,6	3,5

Quelle: Forschungsgemeinschaft Urlaub und Reisen e.V., Reiseanalyse RA 2012, Kiel 2012

BEHERBERGUNGSANGEBOT

Vom Zelt bis zum Luxushotel

Beherbergungsangebot Dezember 2011

	Gewerbliche Betriebe > 8 Betten	Betten- und Schlafgelegenheiten
Hotels	13.735	1.108.575
Hotels garnis	8.038	355.688
Gasthöfe	8.820	210.407
Pensionen	5.705	136.588
Erholungs-, Ferienheime	1.856	140.634
Ferienzentren	122	67.802
Ferienhäuser, -wohnungen	10.918	341.732
Jugendherbergen, Hütten	1.951	160.859
Campingplätze	3.118	914.816
Vorsorge-, Reha-Kliniken	920	160.406
Schulungsheime	852	77.985
Gesamt	56.035	3.675.492

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2012



Betten- und Schlafgelegenheiten: Es handelt sich um das maximale Angebot an Schlafgelegenheiten von Dezember 2010 bis Dezember 2011. Doppelbetten gelten als 2 Schlafgelegenheiten. Für Camping wird 1 Stellplatz mit 4 Schlafgelegenheiten umgerechnet.

STÄDTETOURISMUS

Städtetouristen sind weiter auf dem Vormarsch! Großstädte mit mehr als 100.000 Einwohnern konnten im Jahr 2011 mit 109,7 Millionen Übernachtungen Zuwächse von 6,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr erzielen. Bundesweit sind die Übernachtungszahlen in allen Gemeinden um 3,6 Prozent gestiegen. In den Großstädten wurden mit 56,6 Millionen Gästeankünften über ein Drittel aller Gästeankünfte – von insgesamt 147,3 Millionen Gästen in Deutschland – gezählt.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2012

Die amtliche Statistik erfasst nur Ankünfte und Übernachtungen in gewerblichen Betrieben mit mehr als 8 Betten einschließlich Touristik-Camping.

Deutschlands Städte sind jedes Jahr Anziehungspunkte für eine wachsende Zahl von Reisenden. Mit zunehmender Beliebtheit von Kurzreisen und der Expansion der Billigflieger ist der Anteil der Städtereisen deutschlandweit in den vergangenen Jahren merklich gewachsen. Die Märkte werden internationaler und transparenter, die Nachfrage nach einer hohen Erlebnisdichte steigt.



Top 15 der Städtereiseziele in Deutschland 2011

Übernachtungen in gewerblichen Betrieben einschließlich Touristik-Camping

	Übernachtungen in Mio.	Veränderung zu 2010 in %
Berlin	22,4	+ 7,5
München	11,7	+ 5,9
Hamburg	9,5	+ 6,5
Frankfurt am Main	6,4	+ 5,2
Köln	5,0	+ 8,6
Dresden	3,8	+ 7,6
Düsseldorf	3,8	+ 7,1
Stuttgart	1,6	+ 6,9
Nürnberg	2,5	+ 4,5
Hannover	2,1	+ 9,3
Leipzig	2,1	+ 5,6
Bremen	1,6	+ 6,8
Rostock	1,5	+ 0,3
Freiburg	1,4	+ 7,1
Lübeck	1,3	+ 5,9

Die in der amtlichen Statistik ausgewiesenen Zahlen beziehen sich auf alle Übernachtungen in gewerblichen Betrieben mit mehr als 8 Betten und beinhalten sowohl Geschäftsreisen in Städten als auch privat motivierte Städtereisen. Nicht erfasst wird der sogenannte „Sofatourismus“ – obwohl gerade in Städten viele Besucher bei ihren Verwandten und Bekannten übernachten.

Quelle: Statistische Landesämter, 2012

GESCHÄFTSREISEN UND MESSEN

Mit 58,4 Milliarden Euro entfallen rund ein Fünftel der gesamten Konsumausgaben der Reisenden auf Geschäftsreisen. Die Deutschen haben im Jahr 2011 insgesamt 48,6 Millionen Geschäftsreisen (plus 6 Prozent gegenüber 2010) mit mindestens einer Übernachtung ins In- und Ausland unternommen. Deutschland konnte sich als Top-Messe- und Tagungsort im internationalen Vergleich behaupten. Im Messejahr 2011 haben sich rund 159.000 Aussteller an 135 überregionalen Messen beteiligt.

Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie, Bundesverband der deutschen Tourismuswirtschaft, Wirtschaftsfaktor Tourismus Deutschland, Berlin 2012; IPK International GmbH, Europäischer Reisemonitor 2011, München 2012; Ausstellungs- und Messe-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V., Berlin 2012

Die IPK International GmbH berücksichtigt alle Reisen der deutschsprachigen Wohnbevölkerung ab 15 Jahren ab einer Dauer von 2 Tagen.

Der durchschnittliche Zimmerpreis der Hotels in Europa wurde durch die Auswertung aller Buchungen über das Hotelportal HRS in 2011 ermittelt.

Deutschland ist nicht teuer

Hotelpreise 2011 in ausgewählten Städten

Städte	Ø Zimmerpreis in €
Zürich	156,61
Moskau	150,64
London	134,31
Amsterdam	128,82
Paris	126,38
Kopenhagen	121,53
Barcelona	110,68
Rom	100,19
München	99,38
Frankfurt am Main	95,52
Wien	95,19
Hamburg	94,41
Berlin	82,32
Athen	80,16
Budapest	68,38
Prag	62,93

Quelle: HRS, Köln 2012

FAHRRADTOURISMUS

Im Jahr 2011 fuhren 84,4 Prozent der deutschen Radurlauber auf deutschen Routen. Bei Urlaubern aus dem Ausland liegt Radfahren bei den sportlichen Aktivitäten mit 19,0 Prozent an der Spitze. Durch die Ausgaben deutscher Fahrradtouristen generiert der Fahrradtourismus in Deutschland Bruttoumsätze in Höhe von rund 9,2 Milliarden Euro. Jährlich werden rund 153 Millionen Fahrradausflüge und 22 Millionen fahrradtouristisch motivierte Übernachtungen getätigt.

Quelle: Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club, Radreiseanalyse 2012, Bremen 2012; Deutscher Tourismusverband e.V., Grundlagenuntersuchung Fahrradtourismus in Deutschland, Bonn 2009



Mit dem Pilotprojekt D-Route 3 setzt der DTV neue Qualitätsstandards in radwegebegleitender Infrastruktur und kooperativer Vermarktung für das Radnetz Deutschland. Seit Sommer 2008 engagieren sich das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung sowie das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie zusammen mit den fünf beteiligten Bundesländern und dem DTV für die Entwicklung und Umsetzung hoher, nutzergerechter Standards auf der D-Route 3, dem deutschen Abschnitt des Europaradweges R1.

Mehr Informationen sind unter www.radnetz-deutschland.de und auf www.deutschertourismusverband.de abrufbar.

CAMPINGMARKT

2011: Positivtrend der vergangenen Jahre setzt sich fort

Übernachtungen im Touristik-Camping nach Bundesländern in 2011

Der Campingtourismus umfasst mehr als die hier aufgeführten in der amtlichen Beherbergungsstatistik erfassten Touristik-Camper, so gehören die Dauercamper sowie Reisemobilisten ebenfalls dazu. Diese werden in der Beherbergungsstatistik leider nicht erfasst.

Der Caravaning Industrie Verband e.V. schätzt den Bestand der Caravans auf rund 900.000 Fahrzeuge – inkl. der für Dauercamping genutzten, aber nicht zugelassenen Caravans.

Daneben gibt es deutschlandweit rund 440.000 Reisemobile, so das Ergebnis der DTV-Grundlagenuntersuchung „Der Campingmarkt in Deutschland 2009/2010“. So wird im Campingtourismus pro Jahr ein Gesamtbruttoumsatz in Höhe von 11,5 Milliarden Euro erzielt. Das Segment bietet mindestens 216.000 Menschen Beschäftigung.

	Übernachtungen in Mio.	Veränd. zu 2010 in %
Bayern	4,3	+ 11,1
Mecklenburg-Vorpommern	3,6	- 8,0
Niedersachsen	3,6	- 1,5
Baden-Württemberg	3,2	+ 4,7
Schleswig-Holstein	3,0	- 2,9
Rheinland-Pfalz	2,2	+ 7,9
Nordrhein-Westfalen	1,3	+ 4,3
Hessen	1,0	- 1,5
Brandenburg	0,9	+ 11,5
Sachsen	0,5	+ 14,1
Thüringen	0,5	+ 10,2
Sachsen-Anhalt	0,3	+ 3,7
Saarland	0,1	+ 6,3
Berlin	0,1	+ 9,4
Hamburg	0,1	+ 0,9
Bremen	0,1	+ 9,1
Deutschland	24,8	+ 2,3

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2012

QUALITÄTSTOURISMUS

DTV-Sterne bieten Gästen Orientierung

Klassifizierte Ferienunterkünfte zum Stand März 2012

	Ferienwohnungen/-häuser	Privatzimmer	Gesamt
Bayern	19.375	964	20.339
Schleswig-Holstein	9.922	210	10.132
Niedersachsen	7.764	334	8.098
Baden-Württemberg	7.647	388	8.035
Mecklenburg-Vorpommern	5.354	57	5.411
Rheinland-Pfalz	3.769	537	4.306
Nordrhein-Westfalen	2.053	167	2.220
Hessen	1.284	102	1.386
Sachsen	1.116	90	1.206
Brandenburg	1.073	109	1.182
Thüringen	590	100	690
Sachsen-Anhalt	411	50	461
Saarland	324	14	338
Bremen	62	5	67
Berlin	39	0	39
Hamburg	5	0	5
Deutschland	60.788	3.127	63.915

Alle Vermieter, die ihre private Ferienunterkunft vom Deutschen Tourismusverband klassifizieren lassen, können ihr Objekt exklusiv auf der Website www.sterneferien.de des Deutschen Tourismusverbandes präsentieren.

Quelle: Deutscher Tourismusverband e.V., Berlin 2012

i-Marke

Die Touristinformation ist bei der Urlaubsplanung und während des Ferienaufenthaltes für einen Gast oft die wichtigste Anlaufstelle. Über 550 Touristinformationen (Stand März 2012) sind mit dem bundesweit einheitlichen Qualitätszeichen der **i**-Marke des DTV zertifiziert.

Quelle: Deutscher Tourismusverband e.V., Berlin 2012

*Mit der **i**-Marke zeichnet der Deutsche Tourismusverband seit 2006 Touristinformationen aus, die ihren Service freiwillig von unabhängigen Prüfern begutachten und testen lassen. Sie alle leisten kundenorientierten und qualitätsbewussten Service – denn dafür steht die Zertifizierung mit der **i**-Marke.*

ServiceQualität Deutschland

Mit über 20.000 ausgebildeten Qualitäts-Coaches und über 3.600 zertifizierten Unternehmen (Stand März 2012) ist das Service-Q das führende Qualitätssiegel im touristischen Dienstleistungsbereich.

Quelle: Kooperationsgemeinschaft ServiceQualität Deutschland GbR, Berlin 2012

ServiceQualität Deutschland ist ein dreistufiges innerbetriebliches Qualitätsmanagementsystem, das auf Dienstleistungsbetriebe rund um die touristische Servicekette ausgerichtet ist. Dazu zählen nicht nur Betriebe in Gastronomie und Hotellerie, sondern bspw. auch Einzelhandel, Taxiunternehmen und Freizeiteinrichtungen. Seit 2007 ist der DTV von der Kooperationsgemeinschaft als Geschäftsbesorger beauftragt.



Erstürmen Sie
unser Siegertreppchen
für Querdenker!

www.deuschertourismusverband.de

Deutscher
Tourismuspreis
2012



DEUTSCHER TOURISMUSVERBAND E.V.

Seit 1902 ist der Deutsche Tourismusverband e.V. (DTV) die Interessenvertretung des föderal strukturierten Tourismus in der Bundesrepublik Deutschland. In ihm sind die touristischen Organisationen der Bundesländer, der Regionen und Kommunen sowie mittelbar mehr als 4.000 Mitglieder organisiert. Zu den Mitgliedern des DTV zählen 13 Landestourismusorganisationen, zwei Stadtstaaten sowie regionale Tourismusorganisationen. Ferner sind 39 Städte, alle Kommunalen Spitzenverbände sowie insgesamt 36 Fördernde Mitglieder – darunter ADAC und Deutsche Bahn AG – im DTV vertreten.

Impressum

Deutscher Tourismusverband e.V.
Schillstraße 9, 10785 Berlin
Tel. 030 / 856 215 - 0
Fax 030 / 856 215 - 119
kontakt@deutschertourismusverband.de
www.deutschertourismusverband.de

Redaktion
Nicole Habrich, Sarah Lopau
Graphische Gestaltung
www.pinger-eden.de
Druck
www.druckerei-brandt.de

Bildnachweis
fotolia
Die Broschüre ist im Internet unter
www.deutschertourismusverband.de
abrufbar.
Berlin, im April 2012

DTV



Reiseschutz Deutschland

HanseMerkur
Reiseversicherung AG



Premium-Reiseschutz IN TOP QUALITÄT

- ✓ Reise-Rücktrittsversicherung
- ✓ Urlaubsgarantie
- ✓ Reise-Krankenversicherung bei kurzfristigen Auslandsaufenthalten
- ✓ Notfall-Versicherung inkl. Schutzengel auf Reisen 
- ✓ Reisegepäck-Versicherung
- ✓ Autoreiseschutzbrief
- ✓ Fahrradschutz

Schon ab
6,00 EUR
pro
Arrangement

Buchen Sie beim Testsieger

Stiftung Warentest	TESTSIEGER (1,1)
Finanztest	Im Test: 39 Tarifangebote für Auslandreise- Krankenversicherungen Tarif VB-UR Ausgabe 08/2010

Stiftung Warentest	TESTSIEGER SEHR GUT (1,2)
Finanztest	Im Test: 10 Reise- Rücktrittskosten- und Reiseabbruch- Versicherungen Ausgabe 01/2012

A 278 03:12

www.hmr.de